

Verband der Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten
Association des thérapeutes en psychomotricité
Associazione dei terapisti della psicomotricità



psychomotorik schweiz
psychomotricité suisse
psicomotricità svizzera

Jahresbericht 2021



Impressum

Herausgeber:
Psychomotorik Schweiz
Genfergasse 10
3011 Bern
Telefon 031 301 39 80
info@psychomotorik-schweiz.ch
Auflage: 700 Ex.
Mai 2022

Editorial

**«Wir können den Wind nicht ändern,
aber die Segel anders setzen.»**

Aristoteles

Liebe Mitglieder

Das Zitat von Aristoteles kann auf viele Arten interpretiert werden – ich assoziiere es heute mit Selbstwirksamkeit, wie wir sie in der Psychomotoriktherapie erfahrbar machen. Eine Selbstwirksamkeit, die sich in den gegebenen Möglichkeiten und Ressourcen bewegt, sich entfaltet und in der vorhandenen Umgebung gestaltende Kraft entwickelt.

Auch für den Verband ist es zentral, selbstwirksam unterwegs zu sein. Aufbauend auf dem, was dank der Arbeit vieler und der Unterstützung aller Mitglieder in den letzten 50 Jahren erreicht wurde, blickt er in die Zukunft und setzt Leitziele.

Im Rahmen des Strategieprozesses hat der Zentralvorstand in Zusammenarbeit mit den Sektionsvorständen den Wind analysiert, verschiedene Routen und Segel geprüft, priorisiert und schlussendlich gesetzt. Die strategischen Themen zeigen Leitziele und zeichnen den Weg dazu auf. Sie ermöglichen es dem ZV, den Sektionen und der Geschäftsstelle proaktiv und koordiniert zu handeln und die Ressourcen gebündelt und zielgerichtet einzusetzen. Wir freuen uns darauf, euch die aktuellen strategischen Themen an der GV im Juni vorstellen zu dürfen.

Der Jahresbericht informiert euch über die wichtigsten Themen und Projekte, die 2021 auf der nationalen Ebene im Zentrum standen und gibt euch einen Überblick über die wertvolle Arbeit, die in den Sektionen geleistet wird. Für diese grosse Arbeit bedanke ich mich ganz herzlich.

Wir freuen uns ausserordentlich, die 50 Jahre Verband mit euch zu feiern und gemeinsam in die Zukunft zu blicken.

Mit den besten Wünschen



Judith Sägesser Wyss, Präsidentin

Zentralvorstand und Geschäftsstelle haben sich im vergangenen Verbandsjahr intensiv mit den verschiedenen strategischen Optionen des Verbandes auseinandergesetzt. Die gesammelten Themen wurden priorisiert und die kurz-, mittel- und langfristigen Ziele definiert. Die Sektionsvorstände wurden in den Prozess miteinbezogen und konnten ihre Inputs einbringen. Ein wichtiges Projekt im vergangenen Verbandsjahr war die Totalrevision der bisherigen Anerkennungsreglemente für die pädagogisch-therapeutischen Lehrberufe durch die EDK (Erziehungsdirektor*innenkonferenz). Die Plenarversammlung der EDK hat im Oktober 2021 beschlossen, dass die Ausbildung in Psychomotoriktherapie neu (berufsqualifizierend) sowohl als Bachelorstudiengang als auch als Masterstudiengang ausgestaltet werden kann.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurden verschiedene Verbandsaktivitäten von der Situation rund um COVID-19 beeinflusst. So konnte die Generalversammlung aufgrund der Restriktionen nicht physisch durchgeführt werden. Der Zentralvorstand entschied sich für eine Generalversammlung per Live-Stream. Rund 80 Mitglieder nutzten die Gelegenheit, sich über wichtige Aktivitäten des Verbandes zu informieren und ihre Stimme bei verschiedenen Entscheiden abzugeben.

Michèle Schumacher und Florence Mauboussin traten an der Generalversammlung aus dem Zentralvorstand aus. Marjorie Cardaci, die bereits ab Januar 2021 im Gremium mitgewirkt hatte, wurde neu in den ZV gewählt. Die Präsidentin, Judith Sägesser, sowie die ZV-Mitglieder Ursina Lachappelle, Karo Samann und Anja Solenthaler wurden für drei weitere Jahre in den Zentralvorstand gewählt. Komplettiert wird der Zentralvorstand von Myrtha Häusler und Nadia Ferella Falda, die 2020 in den Zentralvorstand gewählt wurden.

Die Geschäftsstelle (GS) wird weiterhin von Simone Reichenau und Nicole Messner im Rahmen einer Co-Leitung geführt. Sie werden im administrativen Bereich von Amanda Manse unterstützt.

Im vergangenen Geschäftsjahr trafen sich der Zentralvorstand und die Geschäftsleitung zu vier online-Sitzungen sowie einer zweitägigen Retraite, die glücklicherweise in Präsenz stattfinden konnte.

Strategieprozess im Fokus

Zu Beginn des Jahres hatten sich ZV und GS intensiv mit den verschiedenen strategischen Optionen des Verbandes auseinandergesetzt. An der Sektionskonferenz Ende März wurden die Sektionsvorstände wieder mit ins Boot geholt. Christian Liesen präsentierte die aus verschiedenen Workshops mit GS/ZV, Sektionsvorständen und Ausbildungsstätten erstellte SWOT Analyse. Anschliessend erläuterte er kurz die wichtigsten Punkte eines Strategieprozesses. Im Zentrum eines solchen Prozesses steht das Ziel, aus dem «Firefighting» rauszukommen und dank der Strategie zu einer gelingenden Nach-Vorn-Orientierung zu gelangen. In Gruppenräumen diskutierten die Sektionsvorstandsvertreter*innen die verschiedenen Strategiethemata und informierten im Plenum über die wichtigsten Erkenntnisse, die sich herauskristallisiert hatten. An der Retraite des Zentralvorstandes im September wurde dann noch einmal intensiv an den strategischen Themen gearbeitet. Alle strategischen Themen – gesammelt aus dem Strategiebericht, den Inputs an der Sektionskonferenz, den laufenden Jahreszielen sowie von Inputs von aussen – wurden zusammengetragen und vom Zentralvorstand priorisiert. Die priorisierten strategischen Themen wurden anschliessend anhand von definierten Prüffragen diskutiert. An den darauffolgenden Sitzungen wurden die strategischen Themen verfeinert und die kurz-, mittel- und langfristigen Ziele definiert.

Zusammenarbeit mit den Sektionen und gewerkschaftliche Kooperationen

Zwecks Austausches mit den Sektionen fanden 2021 zwei Sektionskonferenzen (SK) statt, beide aufgrund der Covid-Situation online. An der Sektionskonferenz im März stand wie bereits erwähnt der Strategieprozess im Fokus. An der zweiten Konferenz war der Fachkräftemangel eines der Hauptthemen. Der Mangel an ausgebildeten Psychomotoriktherapeut*innen zeichnet sich seit 2-3 Jahren ab und spitzt sich momentan zu. Er betrifft vor allem die Deutschschweizer Kantone und das Tessin. ZV und GS präsentierten Vorschläge zu langfristigen Strategien sowie kurz- und mittelfristigen Lösungsansätze. Diese wurden anschliessend

mit den Sektionsvorständen diskutiert und grundsätzlich von diesen unterstützt. Als nächste Schritte wurden die Erarbeitung eines Positionspapiers durch die GL sowie das Verhandeln der Sektionsvorstände mit dem Kanton für zusätzliche Ausbildungsplätze definiert.

Der Zentralvorstand genehmigte für das Verbandsjahr 2021 zwei kantonale gewerkschaftliche Kooperationen: Die Kooperation der Sektion Zürich mit dem VPOD, die bereits seit 2018 läuft, sowie neu eine Kooperation der Sektion VD mit der Gewerkschaft SUD. Ebenfalls genehmigte der Zentralvorstand die Anträge von 5 Sektionen für eine Teilfinanzierung von Doppelmitgliedschaften. Diese Unterstützungsbeiträge wurden nun im Verbandsjahr 2021 erstmals zurückerstattet. Aufgrund der Evaluationen in den Sektionen hat der Zentralvorstand die Fortführung der Kooperationen und der Teilfinanzierung von Doppelmitgliedschaften fürs 2022 genehmigt.

Neues Dienstleistungsangebot für Mitglieder: HIN Psychomot Abo

Zusammen mit der Health Info Net AG (HIN) hat der Verband das HIN Psychomot Abo entwickelt – ein Angebot exklusiv für Verbandsmitglieder. Psychomotoriktherapeut*innen arbeiten häufig mit Ärzt*innen und anderen Fachpersonen oder auch mit Erziehungsberechtigten zusammen. Aus Datenschutzgründen kommen dabei oft noch Post oder Fax zum Einsatz. Mit HIN kommunizieren Psychomotoriktherapeut*innen einfach und sicher auf elektronischem Weg – mit allen Leistungserbringern, Partnern und Klient*innen, in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Bulletin: Die Mitglieder sowie ausgewählte externe Stellen erhielten im September 2021 das Bulletin zum Schwerpunktthema «Berufsidentität und Kernkompetenzen in der Psychomotoriktherapie». Der Leitartikel zeigte eindrücklich wie mit dem neuen Berufsbild, der Weiterentwicklung der Studiengänge und der Revision des Anerkennungsreglements der Ausbildung einiges in Bewegung geraten ist und legte dar, wie sich der Berufsverband in diesem Prozess dafür einsetzt, den Berufsstand und das Selbstverständnis der Psychomotoriktherapeut*innen weiter zu stärken.

Newsletter: Die Mitglieder erhielten fünf Newsletter mit aktuellen Informationen des Verbandes, Hinweisen zu spannenden Publikationen, Veranstaltungen und Weiterbildungen sowie mit Spezialangeboten für Verbandsmitglieder.

Werbeartikel: Für den Europäischen Tag der Psychomotorik EFP am 19. September hat der Berufsverband den Mitgliedern als Gadget einen Massageigel zur Verfügung gestellt. Die Gadgets wurden fleissig bestellt und die 3'000 Exemplare waren rasch unter den Mitgliedern verteilt. Zum Europäischen Tag der Psychomotorik hat der Verband in einem Artikel zudem ein aktuelles Thema aufgegriffen: Im Zentrum des Artikels stand, dass Kinder und Jugendliche von den Folgen der Covid-19-Pandemie besonders stark betroffen sind und darunter ihre psychische und körperliche Gesundheit leidet. Im Artikel wurde aufgezeigt, wie die Psychomotoriktherapie mit ihren Angeboten Abhilfe leisten kann.

Berufsbild in gedruckter Form: Das 2020 erarbeitete Berufsbild stand zuerst nur in elektronischer Form zu Verfügung. Für die Abgabe an Berufsinformationszentren oder das Verteilen im Rahmen von Berufsmessen oder Informationsanlässen wurde eine kleine Auflage gedruckt. Die Berufsinformationszentren wurden angeschrieben und konnten bei Bedarf Exemplare bestellen.

EDK: Totalrevision der Reglemente für die pädagogisch-therapeutischen Lehrberufe

Ein wichtiges Projekt im vergangenen Verbandsjahr, das den Verband auch weiterhin beschäftigt, ist die Totalrevision der bisherigen Anerkennungsreglemente für die pädagogisch-therapeutischen Lehrberufe durch die EDK (Erziehungsdirektor*innenkonferenz) beschlossen hat. Zu den pädagogisch-therapeutischen Lehrberufen zählen: Logopädie, Psychomotoriktherapie, Schulische Heilpädagogik und Heilpädagogische Früherziehung. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Generalsekretariats der EDK, zusammengesetzt aus Vertreter*innen der Kantone, der Ausbildungsinstitutionen und der Berufsverbände, hat den Auftrag, einen Entwurf für eine neue Reglementierung vorzubereiten. Simone Reichenau von der Geschäftsstelle vertritt den Verband Psychomotorik Schweiz in der Arbeitsgruppe.

Der Prozess ist zentral für die Weiterentwicklung der Profession und des Fachbereichs Psychomotoriktherapie. Dementsprechend intensiv gestaltet sich der Austausch zwischen dem Zentralvorstand und der Geschäftsstelle mit den Ausbildungen, den anderen Verbänden und den beteiligten Akteur*innen.

Für den Verband ist die Frage nach dem Ausbildungsumfang und der berufsbefähigenden Abschlussstufe (Bachelor bzw. Master) entscheidend, weil sie die Entwicklung der Ausbildung, des Berufs und des Fachbereichs für die nächsten Jahre prägen wird. Um die Verbandsposition zu entwickeln und zu begründen, wurde eine kurze Umfrage bei den Verbandsmitgliedern durchgeführt.

Die Plenarversammlung der EDK hat am 22.10.2021 beschlossen, dass die Ausbildung in Psychomotoriktherapie neu (berufsqualifizierend) sowohl als Bachelorstudiengang als auch als Masterstudiengang ausgestaltet werden kann.

Projektgruppe Finanzierung Psychomotoriktherapie über Krankenkassen

Die Festigung und wenn möglich die Erweiterung der Finanzierung der Psychomotoriktherapie durch Zusatzversicherungen ist ein Schwerpunktthema des Verbandes. Mit einer Umfrage bei den selbständig erwerbenden Psychomotoriktherapeut*innen wurden Informationen zu ihrer Praxis, der Klientel und der Finanzierung erhoben. Auf dieser Grundlage begann die Projektgruppe eine Broschüre zu erstellen, die anschliessend für die Verhandlungen mit einzelnen Zusatzversicherungen verwendet werden kann. Sie wird dabei begleitet von Christine Theumann (externe Kommunikationsfachfrau).

Projektgruppe Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) und Psychomotoriktherapie

Die Projektgruppe hat die Broschüre «Psychomotorik und ASS» erarbeitet, welche den spezifischen Beitrag der Psychomotoriktherapie für Menschen mit ASS aufzeigt. Diese steht auf der Webseite zur Verfügung. Ausserdem hat die Projektgruppe in Zusammenarbeit mit der HfH die fachspezifische Weiterbildung «Autismus und Psychomotorik» entwickelt, welche im Herbst 2022 stattfinden wird. Eine entsprechende Weiterbildung in der Romandie ist in Planung.

Projektgruppe Psychomotorik im Frühbereich

2021 hat die Projektgruppe keine Sitzungen abgehalten, da erst die Ergebnisse des Strategieprozesses des Zentralvorstandes und der Geschäftsstelle abgewartet wurden. Fürs neue Verbandsjahr hat die Projektgruppe nun den Auftrag erhalten, ein Positionspapier «Psychomotorik im Frühbereich» (Fokus Deutschschweiz) zu erarbeiten und den Verband an verschiedenen Fachkongressen zu vertreten. Barbara Müller Sommer wird die Projektgruppe bis auf Weiteres leiten. Tanja Siebenhaar-Kindler hat im Auftrag der Projektgruppe an der Purzelbaumtagung, die online stattgefunden hat, ein Workshop zum Thema «Psychomotorik – psychische Gesundheit durch Bewegung» gehalten.

Projektgruppe Kriterien für die Finanzierung psychomotorischer Massnahmen für Kinder im Vorschulbereich

Der Verband beteiligt sich weiterhin an der Arbeitsgruppe «Kriterien 0-6», welche unter der Leitung des Kantons Freiburg Kriterien für die Finanzierung von Massnahmen in Psychomotorik für Kinder im Vorschulbereich erarbeitet. Diese Arbeit wurde im Herbst abgeschlossen und der Bericht liegt in Französisch vor. Die Genehmigung durch die beteiligten Mandanten und die Übersetzung werden voraussichtlich im Sommer 2022 vorliegen.

Forschungskommission

Bisher hat der Verband im Rahmen von Projekten Beiträge für Forschungsarbeiten geleistet, es gab aber weder einen Fonds noch ein Reglement, nach welchem sich die Vergabe von Forschungsgeldern richtete. Mit zunehmenden Anfragen für Projektbeiträge stellte sich die Frage, wie der Verband die Forschungsbeiträge möglichst professionell und gemäss gewissen Standards vergeben kann. Sogenannt kompetitive Forschungsgelder, die im Rahmen eines wissenschaftlich fundierten Auswahlverfahrens vergeben werden, haben einen über den rein monetären Wert hinausgehenden Mehrwert. Da sich die Forschenden einem wissenschaftlichen Auswahlverfahren stellen müssen, gelten die finanzierten Forschungsarbeiten zum Vornherein als unabhängig und werden somit höher eingestuft. Die Gelder des Verbandes erhalten einen beachtlichen Mehrwert, wenn sie in einem kompetitiven Verfahren vergeben werden. Die Forschung gilt als unabhängig und kann in renommierten Zeitschriften publiziert werden. Dies wiederum fördert die Anerkennung der Forschenden an den Hochschulen und Universitäten. Zu diesem Zweck hat der ZV einen Fonds «Wissenschaft und Forschung» errichtet, ein entsprechendes Reglement verabschiedet und eine Kommission, zusammengesetzt aus Mitgliedern des Verbandes und externen Expert*innen, gegründet.

Das interne Forschungskolloquium wurde aufgrund der aktuellen Lage ein weiteres Mal verschoben.

Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten

Auch 2021 hat der Verband mit den beiden Ausbildungsstätten – der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich und der Haute école de travail social (HETS) in Genf – einen regelmässigen Austausch gepflegt. Im Rahmen der Totalrevision des EDK Anerkennungsreglements hat sich dieser sehr intensiv und zielführend gestaltet.

Beatrice Bieri hat den Studierenden der HfH im 5. Semester die Struktur und Aktivitäten des Verbandes vorgestellt. Zentralvorstand und Geschäftsstelle haben sich im Rahmen einer Fokusgruppe zu der Entwicklung des Masterstudiengangs an der HfH eingebracht.

Den Studierenden der HETS wurde der Verband aufgrund der aktuellen Lage dieses Jahr nicht vorgestellt. Simone Reichenau vertritt den Verband weiterhin im Beirat des «Centre d'expertise et de recherche clinique en intervention psychomotrice» (CERIP).

Unterstützung von Forschungsprojekten

Im vergangenen Verbandsjahr hat Psychomotorik Schweiz das Forschungsprojekt «KomPaS – Eine randomisierte kontrollierte Studie zur Wirksamkeit der pragmatisch-kommunikativen Sprachförderung bei Kindergartenkindern mit Deutsch als Zweitsprache bezüglich der kommunikativen Partizipation» der HfH finanziell unterstützt.

Vertretung im Europäischen Forum für Psychomotorik (EFP)

Regula Seeholzer übergab den Stab als EFP-Delegierte der Schweiz an der Delegiertenversammlung 2021 im September in Rom an Judith Sägger. Regula war seit 2008 im EFP aktiv. Zuerst vertrat sie die Schweiz in der Kommission Profession, seit 2011 sorgte sie als Delegierte für eine optimale Vernetzung auf europäischer Ebene. 2016 war sie zusammen mit einem 4-köpfigen Komitee als OK-Präsidentin verantwortlich für die Organisation des 6. Europäischen Psychomotorikkongresses in Luzern. Wir danken Regula an dieser Stelle ganz herzlich für ihr grosses Engagement und die wertvolle Vernetzungsarbeit, die sie in den vergangenen Jahren auf europäischer Ebene geleistet hat.

Drei Psychomotoriktherapeutinnen vertreten den Verband in Arbeitsgruppen des Europäischen Forums: Malika Baioia (Arbeitsgruppe «Prävention und Gesundheitsförderung»), Beatrice Bieri (Arbeitsgruppe «Praxis und Methodik sichtbar machen und teilen – Top Ten Cards») sowie Melanie Nideröst («Aktuelle und notwendige Forschung auf dem Gebiet der Psychomotorik»). Die Arbeitsgruppe «Prevention» ist aktuell daran, eine Übersicht zu erstellen, wie die Prävention in den verschiedenen Ländern funktioniert. Die Arbeitsgruppe «Good Practices» erarbeitet Karten, welche die Vielfalt der Psychomotorik in den verschiedenen Ländern aufzeigen soll. Und die Arbeitsgruppe «Research» hat sich zum Ziel gesetzt, zusammenzutragen, was in den verschiedenen Ländern erforscht wird und welche Forschungsfragen sich in der Praxis aufdrängen.

Sowohl der EFP-Kongress in Marburg (vorgesehen im September 2021) wie auch die Studierendenakademie wurden abgesagt. Die Delegiertenversammlung in Rom wurde im hybriden Format durchgeführt.

Finanzen

Die Erfolgsrechnung 2021 weist einen Gewinn von 3'142.54 Franken aus. Die Einnahmen durch die Mitgliederbeiträge fielen etwas höher aus als budgetiert. Auf der Ausgabenseite fielen insbesondere die Aufwände der Sektionen geringer aus als budgetiert, dies weil gewisse Projekte nicht in Angriff und Anlässe nicht durchgeführt werden konnten. Aufgrund der Einsparungen konnte die Produktion von Bällen mit Verbands- und Jubiläumslogo, welche von den Mitgliedern wiederum zu einem vergünstigten Preis bestellt werden können, noch übers Rechnungsjahr 2021 abgebucht werden. Zudem konnte eine Projektreserve von 10'000 Franken gebildet werden für das anstehende Redesign der Website.

Das Budget 2022 sieht einen Gewinn von 500 Franken vor. Die von den Sektionen eingegebenen Budgets wurden vom Zentralvorstand an der Novembersitzung 2021 genehmigt und sind im Gesamtbudget berücksichtigt.

Erfolgsrechnung und Budget 2021 / Budget 2022

BUDGETPOSTEN	Budget 2021 in CHF	Ergebnis 2021 in CHF	Budget 2022 in CHF
Ertrag			
Erträge Sektionen		6'780.00	5'000.00
Erträge aus Weiterbildung national			25'000.00
Mitgliederbeiträge aktiv	350'000.00	353'260.00	358'000.00
Mitgliederbeiträge passiv	27'000.00	29'730.00	25'000.00
Mitgliederbeiträge Studierende	2'000.00	2'200.00	2'000.00
Debitorenverluste		-2'755.59	
Total Ertrag	379'000.00	389'214.41	415'000.00
Aufwand			
Betriebsrechnung			
Geschäftsstelle	11'500.00	14'154.16	9'500.00
Zentralvorstand	3'000.00	3'595.40	3'500.00
Projektgruppen, Ombudsstelle	7'000.00	5'421.27	33'500.00
Sektionen	35'000.00	23'050.50	33'000.00
Gewerkschaftl. Kooperationen	15'000.00	13'420.00	16'000.00
Personalaufwand			
Lohnaufwand Geschäftsstelle	120'000.00	120'212.15	120'000.00
Lohnaufwand Zentralvorstand	10'000.00	11'760.00	10'000.00
Lohnaufwand Sektionen	55'000.00	50'756.85	50'000.00
Lohnaufwand Projekte national	5'000.00	6'671.20	4'000.00
Leistungen von Sozialversicherungen		-3'174.40	
Sozialversicherungsaufwand	19'200.00	19'535.15	19'200.00
Übriger Personalaufwand	2'000.00	1'782.40	4'100.00
Raumaufwand	9'920.00	9'697.06	9'900.00
Verwaltungsaufwand			
Büromaterial, Drucksachen	2'800.00	4'552.40	2'800.00
Telefon, Informatik, Porti	10'500.00	13'093.40	10'500.00
Beiträge	3'500.00	4'165.20	3'500.00
Rechtsberatung/Coaching	5'000.00	2'274.10	3'000.00
Generalversammlung	20'000.00	18'813.41	15'000.00
Revisionsstelle inkl. Beratung	4'000.00	4'442.70	4'000.00
Öffentlichkeitsarbeit			
Printmagazin	15'000.00	17'598.76	15'000.00
Infomaterial, Gadgets	10'000.00	24'639.00	30'000.00
Website, Newsletter	1'000.00	10'242.35	5'000.00
Publikationen	2'000.00	636.00	2'000.00
Werbung	500.00		
Verbandsdokumente	1'000.00	3'856.09	
Sponsoring / Messen	1'000.00	969.25	1'000.00
Medienkontakte / Social Media	500.00		3'000.00
Wissenschaftliche Studien	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Abschreibungen	1'000.00	100.00	1'500.00
Bankspesen, Gebühren	500.00	604.92	2'000.00
Betriebsfremder Aufwand und Ertrag			
Werbeeinnahmen	-1'000.00	-2'080.00	-2'000.00
Verkauf Artikel	-2'000.00	-4'801.95	-5'000.00
Steuern	500.00	84.50	500.00
Total Aufwand	378'420.00	386'071.87	414'500.00
Total Ertrag	379'000.00	389'214.41	415'000.00
Total Aufwand	378'420.00	386'071.84	414'500.00
Gewinn	580.00	3'142.54	500.00

Bilanz per 31. Dezember 2021

AKTIVEN		PASSIVEN	
Umlaufvermögen		Fremdkapital	
Kasse	231.65	Verbindlichkeiten	25'297.08
Bankguthaben	349'205.63	Projektreserven	45'000.00
Forderungen	120.00	Passive Abgrenzungen	3'251.65
Vorräte	5'550.00		
Aktive Abgrenzungen	1'413.55		
Anlagevermögen		Eigenkapital	
Mobiliar/Einrichtungen	100.00	Verbandskapital	279'930.56
EDV-Anlage	1.00		
Total Aktiven	356'621.83	Total Passiven	353'479.29
Gewinn			3'142.54
	<u>356'621.83</u>		<u>356'621.83</u>

Jahresbericht der Ombudsstelle

Sicherstellen der berufsethischen Verpflichtungen

Marianne Abegglen, Catherine Koenig

In diesem Jahr gingen in der Deutschschweiz 5 Anfragen ein.

- In zwei Fällen aus dem Kanton Zürich ging es darum, dass von der Arbeitsstelle zu viele Abklärungsstunden eingefordert worden sind, im anderen Fall um das Anrecht auf ein Dienstaltersgeschenk (wäre Sache der Schulleitung!). Es scheint, dass die Auflagen des neuen Berufsauftrags im Kanton allgemein Unklarheiten aufwerfen. Ich empfehle bei solchen Fragen sich mit Kolleg*innen zu vernetzen und Kontakt mit einem Vorstandsmitglied der Sektion Zürich aufzunehmen, da sie dazu mehr Informationen haben als die Ombudsstelle.
- Zwei Anfragen betrafen den Datenschutz. Zur Erinnerung: Auf der Homepage des Berufsverbands ist dazu ein ausführliches Merkblatt zu finden.
- Eine Anfrage kam von einer Anstellungsbehörde. Dies zeigt, dass die Ombudsstelle auch ausserhalb wahrgenommen wird. Diese Anstellungsbehörde beschäftigte die Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen und welcher Entlohnung PMT-Studierende im letzten Ausbildungsjahr beschäftigt werden können (v.a. für Vertretungen). Dazu gibt es keine verbindlichen Richtlinien und es wird in jeder Gemeinde anders gehandhabt. Es stellt sich die Frage, ob es überhaupt sinnvoll ist, für zwei Wochen eine Stellvertretung einzusetzen.

Aus der Romandie erhielten wir in diesem Jahr keine Anfragen.

Wiederum konnte Regula Binkert die Studierenden der Abschlussklasse an der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) über die Berufsordnung, die berufsethischen Verpflichtungen und die Ombudsstelle der Psychomotorik Schweiz informieren. Die Diskussion mit den engagierten Student*innen empfand sie spannend und anregend. Wir danken Regula herzlich für ihr Engagement.

Ombudsstelle

Die Ombudsstelle ist eine Dienstleistung des Berufsverbandes Psychomotorik Schweiz. Sie hat die optimale Zusammenarbeit von Psychomotoriktherapeut*innen, Eltern und Arbeitgebenden zum Ziel. Damit dient sie auch der Qualitätssicherung.

Kontakt

ombudsstelle@psychomotorik-schweiz.ch

Oder via Formular auf der Website:

<https://www.psychomotorik-schweiz.ch/verband/organisation/ombudsstelle/anfrage-ombudsstelle>

Jahresberichte der Sektionen

Die wichtigsten Informationen aus den Sektionen in Kürze

Auf den nachfolgenden Seiten sind die wichtigsten Informationen aus den Sektionen in Kürze zusammengefasst. Die detaillierten Jahresberichte der Sektionen sind auf der Webseite verfügbar, zum einen auf den Seiten der einzelnen Sektionen oder unter www.psychomotorik-schweiz.ch/verband/organisation/generalversammlung/gv-2022/

Wir danken allen Sektionsvorständen herzlich für die wertvolle berufspolitische Arbeit, die auf kantonaler und regionaler Ebene geleistet wird.

Sektion AG

Da die amtierenden Vorstandsmitglieder Janine Good, Lea Huwyler und Viola Brühlmann im letzten Jahr alle Mütter geworden sind und ihr Amt deshalb abgeben wollten, stand das Finden neuer Vorstandsmitglieder und die Übergabe der Informationen und Dossiers im Vordergrund. Am 21.09.2021 konnten die neuen Mitglieder Daniela Sandmeier, Marlene Gehrig, Tanja Siebenhaar-Kindler und Katja Brunner Hofmann online an einer ausserordentlichen Sektionsversammlung gewählt werden.

Sektion AR

Das Psychomotorikteam des Kantons ist wieder komplett und die Stelle der Teamleitung wieder besetzt. Eine neue Arbeitszeiterfassung wurde getestet, aufgrund der Erfahrungen wird jedoch aktuell wieder die bisherige eingesetzt. Es wird eine zunehmende Digitalisierung bei administrativen Arbeiten angestrebt, mit der Möglichkeit online auf Dokumente und Informationen der Schule zugreifen zu können. 2022 soll wieder mehr das Fachliche und Inhaltliche im Vordergrund stehen.

Sektion BE

Claudia Thomet, Jeannine Guggisberg, Lina Rickli, Marianne Stettler und Sabine Neuenschwander bilden den Vorstand. Es fanden sechs Vorstandssitzungen und eine Sektionsversammlung statt. Mit den regionalen Ansprechpersonen fand ein regelmässiger Austausch statt. Die kantonale Datenerhebung gab wichtige Informationen im Hinblick auf den Fachkräftemangel und die Arbeit mit Kindern mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) in der Psychomotoriktherapie. Das ASS-Positionspapier wurde an verschiedene kantonale Stellen verschickt. Die Gruppe Weiterbildung stand im Austausch mit dem Institut für Weiterbildung und Dienstleistung der PH Bern in Bezug auf das Kursangebot. Gabrielle Hartmann vertritt die Sektion in der Fraktion Besondere Förderung bei Bildung Bern.

Sektion BL

Im Kanton BL ist die Stiftung ptz Baselland, der Hauptarbeitgeber von 18 Therapeutinnen. Insgesamt werden 997.5 Stellenprozente für Therapien, Projekte und Abklärungen aufgeteilt. Es konnten seit langem alle Stellen besetzt werden. Es gab eine Erhöhung der Pensen aufgrund der Annahme der Landratsvorlage. Eine 100% Stelle gibt es jetzt auf 2500 Schüler, zuvor 3000. Die Gemeinde Muttenz hat eine eigene Therapiestelle mit eigener Leistungsvereinbarung mit dem Kanton BL. Es findet ein regelmässiger Austausch zwischen der Geschäftsleitung des ptz Baselland und dem Sektionsvorstand statt.

Sektion BS

Wie in den vergangenen Jahren sind Bettina Vogt, Sibylle Wiesli Degen und Erika Suter für die Sektion BS verantwortlich. Um den Berufsverband bekannter zu machen, gibt es neu an der FaKo (Fachkonferenz Psychomotorik) ein Zeitfenster, in welchem die neusten Infos aus dem Berufsverband mitgeteilt werden können. Erfreulicherweise sind die Privatschulen in BS wieder offiziell mit PMT versorgt. Fürs Jubiläum «10 Jahre PMT an der Basler Schule» ist eine Zusammenarbeit mit dem Basler Schulblatt geplant. Über das Pädagogische Zentrum PZ-BS konnten spannende Weiterbildungen besucht werden.

Sektion FR

Bei der Sektionsversammlung hat der alte Vorstand seinen Rücktritt bekanntgegeben und es wurde die Einsetzung eines neuen Vorstands beschlossen. Dem neuen Vorstand gehören Charlotte Delley, Queenie Théraulaz, Océane Lambert und Noémie Clivaz an. Im abgelaufenen Jahr hat uns ein grosses politisches Vorhaben in Zusammenhang mit dem Amt für Sonderpädagogik (SoA) beschäftigt. Es ging dabei um den neuen Tarifvertrag und die Einführung einer Zulassung für selbständig tätige Therapeut*innen. Das Projekt rund um die Implementierung neuer Bewilligungskriterien wird dank der interkantonalen Arbeitsgruppe fortgesetzt. Dieses Projekt dürfte erfolgreich sein und 2022 umgesetzt werden.

Sektion GE

Das neue Reglement für die Sonderpädagogik wurde im Juni verabschiedet und seine Umsetzung ist noch im Gange. Der Vorstand hat sich sehr für dieses Dossier eingesetzt und bleibt engagiert und reaktiv, um die Ausarbeitung der Anhänge und Richtlinien zu verfolgen, welche die Arbeit der Psychomotoriktherapeut*innen betreffen. Die Liste der Selbstständigen und die Liste der Supervisor*innen wurden aktualisiert, und um Psychomotoriktherapeut*innen zu unterstützen, die sich selbstständig machen wollen, hat die Sektion ein Informationsdokument mit dem Titel "Installation en cabine privé dans le canton de Genève" erstellt. Die Sektion organisierte einen Abend zum Europäischen Tag der Psychomotorik, sowie eine Weiterbildung durch den Verein "Décadrée" zum Thema "Inklusive Schrift". In der Pandemie wurde die Idee von Podcasts lanciert und nun wurden die ersten beiden Episoden produziert. Um einen Überblick über den aktuellen Stand der Versorgungslage im Kanton zu erhalten, wurden die Mitglieder gebeten, verschiedene Fragebögen auszufüllen und an Umfragen teilzunehmen.

Sektion GL

Im Kanton Glarus gab es im Jahr 2021 keine personellen Veränderungen. Die Stelle in Glarus Süd wurde ab Sommer 2021 auf 80 % erhöht. Es findet ein regelmässiger Austausch der Psychomotoriktherapeutinnen statt. Da nur 2 der 4 Therapeutinnen Mitglied beim Verband sind, stellt sich die Frage eines Zusammenschlusses mit einer anderen Sektion. Erste Abklärungen sind im Gange.

Sektion GR

Livia Vitarelli trat im Sommer neu in den Vorstand ein. Im Herbst nahm der Verband an der Bündner Berufsausstellung Fiutscher teil. Eine Projektgruppe begann mit der Planung der Aktivitäten rund ums Jubiläum 50 Jahre PMT im Kanton GR, das 2022 gefeiert wird. Berufspolitisch standen der Umgang mit Stellungnahmen zu Vernehmlassungen, die Vernetzung zum Thema Psychomotoriktherapie im Frühbereich und das Rekrutieren von Psychomotoriktherapeut*innen (an Gymnasien und der Berufsmesse) im Vordergrund. Um die Vernetzung mit anderen Verbänden und dem Hauptarbeitgeber HPD zu stärken, nahm der Verband an verschiedenen externen Treffen teil und tauschte sich mit dem HPD über aktuelle Themen aus.

Sektion JU

Die neue Sonderpädagogikverordnung sowie die Überarbeitung der Schulgesetzgebung wurden bis dato noch nicht von den zuständigen Behörden genehmigt. Sobald eine diesbezügliche Genehmigung erfolgt ist, bilden diese Bausteine das sonderpädagogische Konzept, das der Kanton Jura im Rahmen des interkantonalen Sonderpädagogik-Konkordats einzuordnen hat. Zu Jahresbeginn verzeichneten wir eine Abnahme von 0.35 VZÄ an Psychomotorik im Bereich der medizinisch-psychologischen Beratungen für Kinder und Jugendliche. Wir haben daraufhin Kontakt mit der Gewerkschaft aufgenommen, um Unterstützung zu erhalten. Über die Presse und eine Konferenz zum Thema Psychomotorik möchten wir den Bekanntheitsgrad unseres Berufsstandes erhöhen.

Sektion LU

Dieses Jahr war unser Schwerpunkt das Sichtbarmachen und Vernetzen unseres Berufes. Wir durften an einigen Kantonsschulen in Luzern Werbung für den Studiengang machen und Schülerinnen und Schüler so einen Einblick in unseren Beruf gewähren. Sektionsmitglieder wurden sensibilisiert, offen für Interessent*innen und Praktikant*innen zu sein. Ebenfalls wurde die Zusammenarbeit mit dem Logopädie-Verband weitergeführt und auf Grundlage einer kantonalen Umfrage wird an einem gemeinsamen Anlass weitergearbeitet. Einige Projekte sind in den Startlöchern und werden weiterverfolgt.

Sektion NURO (NW, UR, OW)

Die Psychomotoriktherapeut*innen in den Kantonen Obwalden, Uri und Nidwalden waren aktiv am Berufspolitischen Geschehen dabei. Im Kanton OW gab es eine Pensenreduktion von 5 Prozent im Rahmen von Kantonalen Sparmassnahmen. Die Therapeutinnen nahmen das Gespräch mit dem Bildungsdirektor auf. Im Kanton Uri ist die Leitung der pädagogisch-therapeutischen Angebote im Gespräch mit den Behörden des Kantons im Kontakt, um das jährliche Kostendach einzuhalten. Im Kanton NW wurden die Therapeutinnen per 1.8.21 von der Lehrpersonal- in die Personalverordnung überführt, was negative Auswirkungen auf die Anstellungsbedingungen hat. Der Visionshalbtage für die Mitglieder wurde aufs Jahr 2022 verschoben.

Sektion SG

Im Jahr 2021 beschäftigte sich der Vorstand der Sektion St. Gallen mit der neuen Konstitution und Ergänzung unseres Vorstandes. Unser Verbands-Forum haben wir neu organisiert und hoffen so, mehr Mitglieder anzusprechen und den gemeinsamen Austausch anzuregen. Die Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Lehrerverband (KLV) wurde neu strukturiert. Wir können unsere Anliegen in bildungspolitischen Fragen gemeinsam vorbringen und auf aktuelle Vernehmlassungen reagieren. Die Sitzungen des Netzwerks sonderpädagogischer Fachpersonen sind für den Informationsaustausch zwischen Berufsgruppen der Sonderpädagogik und dem Amt für Volksschule (AVS) wertvoll.

Sektion SH

Der Sektionsvorstand besteht aus zwei Mitgliedern, die Sektion zählt insgesamt 6 Mitglieder. Folgende berufspolitische Fragen standen im Zentrum:

- Fachkräftemangel: Was kann der eigene Kanton, was die HfH und was der Berufsverband dazu beitragen?
- Integrative Beschulung: Wie kann der Umgang und die Organisation mit den integrativ beschulten Kindern in der Psychomotorik bei uns im Kanton Schaffhausen verbessert werden?

Sektion SZ

Auch im Kanton Schwyz war im letzten Jahr der Fachkräftemangel zu spüren. Einige freie Stellen wurden erst spät besetzt. Ein fortlaufendes Thema blieb zudem, dass im Kanton Schwyz die Psychomotoriktherapie ein freiwilliges Angebot der einzelnen Schulträger ist und im Gegensatz zur Logopädie nicht zu den kantonalen Spezialdiensten gehört. Es bieten zwar die meisten Gemeinden Psychomotoriktherapie an, jedoch nicht alle. Viele Therapeutinnen und Therapeuten des Kantons würden sich wünschen, dass die Psychomotoriktherapie auch im Kanton Schwyz kantonal geregelt wäre.

Sektion TG

Die Stellensituation wird auch im Thurgau vom Fachkräftemangel beeinträchtigt. Dies führt auch dazu, dass wichtige Projekte wie Prävention und Frühe Förderung zu kurz kommen. Im Vorstand standen u.a. die Themen Frühe Förderung, ASS, Befindlichkeit der PMTs TG, und Fachkräftemangel im Fokus. Der aktuelle Vorstand möchte die anfallenden Geschäfte 2022 in neue Hände übergeben und hofft, Nachfolger*innen zu finden.

Sektion TI

Zwischen der Bildungsdirektion DECS und der Sektion Tessin wurde eine Vereinbarung getroffen, welche es den angeschlossenen Psychomotoriktherapeut*innen erlaubt, im privaten Sektor zu arbeiten und die Therapiestunden dem Kanton in Rechnung zu stellen. Auch die Tarifvereinbarung musste angepasst werden (Preiserhöhung und Angleichung an ähnliche Verträge).

Wir begrüssen den Vorschlag des Kantons, für neu im Tessin tätige Psychomotoriktherapeut*innen ein Dossier mit den wichtigsten Informationen zu erstellen.

Eine Arbeitsgruppe erstellte einen Fragebogen, der allen aktiven Psychomotoriktherapeut*innen vorgelegt wurde. Ziel der Umfrage ist es, eine Momentaufnahme des Fachbereichs zu erhalten (Abdeckung, Anzahl Fälle, subjektive Einschätzung der Arbeitsbelastung), um zu evaluieren, ob es möglich ist, für die aktuelle Arbeitsbelastung, die oft als untragbar bezeichnet wird, eine gängige Lösung zu finden.

Sektion VD

Der Vorstand hat sowohl auf politischer Ebene (DPPLS, Abgeordnete) als auch in der Praxis weiter an der Verteidigung des Berufsstandes gearbeitet: Realloohnerhöhung, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Zugangs zu den Leistungen im Bereich Psychomotorik, Schaffung neuer Stellen. 2021 war geprägt vom gesammelten Beitritt zum Gewerkschaftsbund SUD, von dessen Know-how wir profitieren. Wir haben uns bemüht, die Bedürfnisse unserer Mitglieder noch besser zu erfassen und ihr Engagement zu fördern, indem wir ihnen festgelegte Aufgaben und/oder Massnahmen angeboten haben, darunter beispielsweise: Sammlung von Referenztexten, Schaffung der Arbeitsgruppe zu älteren Menschen.

Sektion VS

Nach einer Periode, in der das Verbandsleben auf ein Minimum reduziert war, hat im Kanton Wallis eine Sektionsversammlung rund dreissig Personen zusammengebracht, darunter auch Nicht-Mitglieder. Das vorrangige Interesse liegt hier natürlich im Austausch von Informationen, der auch stattgefunden hat. Ausserdem sind Projekte entstanden. Dementsprechend hoffen wir, dass in der bevorstehenden Periode koordinierte Massnahmen zur Förderung und Verteidigung des Berufsbildes getroffen werden können.

Sektion ZG

Im Sektionsvorstand arbeiten Regula Seeholzer und Anna Hunkeler. Eine Psychomotoriktherapeutin engagiert sich in der Projektgruppe "Autismus und Psychomotorik" und zwei PMT gewährleisten den Austausch mit der PH Zug. Hier wurde auch der Kontakt gesucht, um zu gewährleisten, dass Studierende der PH Zug angemessen über den Berufsauftrag und das Berufsbild der PMT informiert werden. Mit dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst der Kantone ZG, SZ und UR sowie einem zuständigen Arzt fand ein Vernetzungstreffen statt, um sich gegenseitig kennenzulernen und die Zuständigkeiten zu klären. Die zweitägige Weiterbildung zum Thema "Der lösungsorientierte Ansatz in der Psychomotoriktherapie" mit Therese Steiner fand per Zoom statt.

Sektion ZH

Es freut uns, dass sich die Zusammenarbeit mit dem VPOD, dem zbl (Zürcher Berufsverband der Logopädinnen und Logopäden) sowie mit dem VSA weiter verstärkt hat.

Neues MAB: Ab dem Schuljahr 21/22 tritt eine neue Verordnung zur Mitarbeiterbeurteilung für Lehrpersonen und somit auch für Therapeut*innen in Kraft. Wir konnten bei der Erarbeitung der Formulare für das therapeutische Personal mitarbeiten.

Flyer «Nicht-Mitglieder anwerben»: In Zusammenarbeit mit Fabio Höhener vom VPOD haben wir einen Flyer erstellt, welcher die Vorteile aufzeigt, im Berufsverband Mitglied zu sein.

Sektionsversammlung: Die Versammlung wurde wegen Corona auf Januar 2022 verschoben.

2022: Sektion Solothurn neu lanciert

Vor einiger Zeit mussten die Aktivitäten der Sektion Solothurn infolge fehlender Nachfolger*innen für den Vorstand wieder auf Eis gelegt werden. Seither stellte jeweils eine kantonale Kontaktperson den Informationsfluss zum und den Austausch mit dem Zentralvorstand sicher.

Nadja Ulmann und Sari von Arx haben Ende 2021 die Initiative ergriffen, die Sektion Solothurn wieder zu lancieren. Die Gründungsversammlung ging am 26. Januar 2022 erfolgreich über die Bühne.

Verband der Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten
Association des thérapeutes en psychomotricité
Associazione dei terapisti della psicomotricità



Psychomotorik Schweiz
Genfergasse 10
3011 Bern

Telefon 031 301 39 80
info@psychomotorik-schweiz.ch

www.psychomotorik-schweiz.ch